

2021-01-15

Bemerkung zur Genderneutralität in den Infobriefen:

Ich habe mich oft bemüht genderneutral zu schreiben, was mir jedoch nur mangelhaft gelingt. Im Interesse der einfacheren Schreib- und Lesbarkeit schreibe ich nicht genderneutral - ich bitte um Verständnis!

Kurz das Wichtigste:

Kontrolle der Gitterböden:

Sie haben noch im Dezember durch einfaches Anheben die Gitterböden kontrolliert und eventuell vorhandenen Totenfall beseitigt.

Ermittlung des natürlichen Milbenfalls **vor Behandlung:**

Zeitgleich mit der Kontrolle der Gitterböden haben Sie die Schublade zur Ermittlung des natürlichen Milbenfalls eingeschoben. Etwa eine Woche später haben Sie die Milben gezählt und durch die Tage geteilt und somit den natürlichen Milbenfall ermittelt. (Bsp: Windel am **Montag**vormittag eingelegt und am darauffolgenden **Sonntag**vormittag 14 Milben ausgezählt => 14 Milben in 6 Tagen ergibt einen durchschnittlichen täglichen Milbenfall von $14 / 6 = 2,3$ M/T)

OS-Träufelbehandlung:

Nach Ermittlung des natürlichen Milbenfalls haben Sie sich einen günstigen Behandlungstermin ausgesucht und die Völker mit einem zugelassenen Oxalsäurepräparat behandelt.

Erfassung der Behandlungsmilben:

Sie haben die Behandlungsmilben gezählt (über mind. zwei Wochen)!

Ermittlung des natürlichen Milbenfalls **nach Behandlung:**

Zur ERFOLGSKONTROLLE **muss** ab drei Wochen nach der Winterbehandlung der natürliche Milbenfall nochmals überprüft werden! Hierzu wird dann die Schublade wieder über etwa eine Woche eingeschoben und daraus der natürliche Milbenfall ermittelt (s.o.).

Auswertung der Daten:

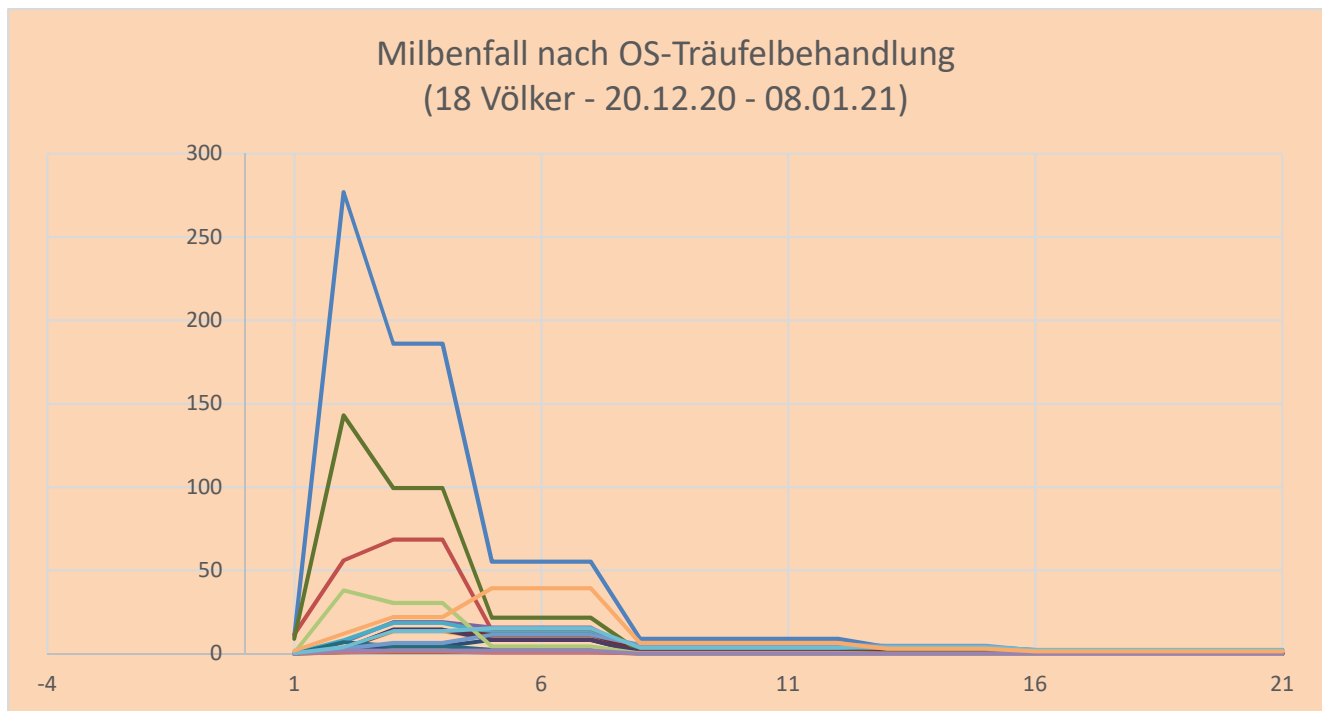
Mit all diesen Daten können Sie dann feststellen, ob

- 1.) Ihr Varroa - Management überprüft werden muss (Milbenlast vor Behandlung)
- 2.) die Behandlung erfolgreich war (natürlicher Milbenfall nach Behandlung)
- 3.) die Entscheidung auf eine selektive Behandlung zu verzichten richtig gewesen wäre.

... wenn Sie wollen, schicken Sie mir diese Daten (M/T vor der Behandlung, Behandlungsmilben und den nat. Milbenfall nach der Behandlung).

Ich würde mich freuen - Danke!

Aus der nachfolgenden Grafik lässt sich der Verlauf des Milbenfalls nach einer Oxalsäurebehandlung schön erkennen. Der natürliche Milbenfall sollte frühestens drei Wochen nach dem Behandlungstermin erfolgen, da es ansonsten zu falschen (zu hohen) Ergebnissen kommen kann. (senkrecht: Anzahl Milben, waagrecht: Zeit in Tagen)



Die OS-Behandlung wurde am 20.12. früh morgens bei ca. +1°C durchgeführt, solange die Völker noch eng saßen. Gegen Mittag stieg die Temperatur auf knapp 10°C. Trotzdem (oder gerade deswegen?) erscheint das Behandlungsergebnis sehr zufriedenstellend zu sein.

Bitte Karten auf den Tisch!

Hier sehen Sie die Zahlen aus meiner Imkerei – ich habe nichts zu beschönigen und auch nichts zu verstecken - so sieht es in der Realität nun mal aus!

In der Tabelle unten sehen Sie in der

- ersten Spalte den natürlichen Milbenfall VOR der Behandlung, in der
- zweiten Spalte ist der natürliche Milbenfall NACH der Behandlung in der
- dritten Spalte die durch die Behandlung abgefallenen Milben und in der
- letzten Spalte noch die Zahl der besetzten Wabengassen

Jetzt können Sie selbst beurteilen, wie zuverlässig die Daten der Gemülldiagnose sind. Die Daten passen nicht immer ideal – aber die Tendenz stimmt - für unsere Zwecke reicht das auf alle Fälle!

Zusammenfassung der Ergebnisse:

	06.12. - 16.12.	08. - 14.01.21	19.12.20 - 08.01.21	
Volk Nr.	nat. M/T	M/T	Behandlungsmilben	Wabengassen
1	10,6	0,4	886	6
2	11,7	0,0	239	5,5
3	0,2	0,0	17	4
4	0,0	0,1	105	5
5	0,4	0,0	84	5
6	0,5	0,1	71	6
7	0,3	0,1	46	4,5
8	0,2	0,0	78	4,5
9	8,9	0,1	416	6
10	0,1	0,0	63	4,5
11	0,0	0,0	25	3
12	0,0	0,0	6	5,5
13	0,2	0,3	102	5,5
14	0,0	0,0	9	6
15	0,5	0,0	114	5,5
16	0,0	0,0	13	4
17	0,5	0,4	121	5,5
18	1,8	0,3	224	4

Ob Sie wirklich befallsorientiert behandeln wollen, können Sie sich anhand der Daten selbst überlegen. Die rot hervorgehobenen Volksnummern zeigen die Völker, bei denen der anfängliche Milbenfall / Tag $\leq 0,5$ M/T lag und durch die Behandlung über 50 Milben aus den Völkern geholt wurden.

Nimmt man 50 Milben als akzeptable Ausgangsbelastung für die Bienensaison an, wäre diese Grenze bei einigen Völkern ohne Behandlung überschritten worden. Wenn ich dann höre, dass man Völker ab ≤ 1 M/T nicht behandeln braucht, stimmt mich das doch etwas nachdenklich.

Befallsorientierte Behandlung – ja oder nein??

14 Völker mit kleiner-gleich 0,5 M/T, davon

=> 6 Völker, bei denen man auf eine Behandlung verzichten könnte und

=> 8 Völker, bei denen diese Schadschwelle deutlich überschritten wäre.

Ich hoffe Ihnen mit diesen Zahlen den Nutzen der Gemülldiagnose anschaulich dargelegt zu haben. Für Rückfragen und konstruktive Kritik bin ich Ihnen dankbar. Außerdem gilt auch: es gibt keine dummen Fragen!

PS: ich persönlich werde weiter zählen, da dies einfach auch zu meiner Routine gehört. Für alle, die das zählen auf ein Minimum reduzieren wollen gilt: nach Ermittlung des Milbenfalls nach der Winterbehandlung wissen Sie (relativ sicher), welche Völker ok sind und welche Sie im Auge behalten sollten. Bei meinen aktuellen Milbenzahlen besteht bis zum Saisonbeginn kein Handlungsbedarf mehr in puncto Varroa. Regelmäßige Kontrollgänge werden aber weiterhin durchgeführt (Sturmschäden / Specht / Fluglöcher).

Die Infobriefe sind auch im Internet über diesen Link abrufbar:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/Abt3/Ref33/Seiten/Bienen-AG.aspx>